

the City

Braver Räuber

Der Name klingt aggressiv, die Boote sind es nicht. Haie mögen's gemütlich. Erst recht das neue Deckssalon-Modell

Haie, heißt es, sind perfekte Lebewesen. Sie haben ihre Nische in der Evolution gefunden. Könige der Meere, ohne natürliche Feinde.

Bei den über Wasser weit verbreiteten Haien ist es ganz ähnlich. Seit fast 20 Jahren existiert diese Art, und es wurden bisher mehr als 350 Exemplare gezählt. Das spricht für eine ausgeprägte Lebensfähigkeit und gute Gene.

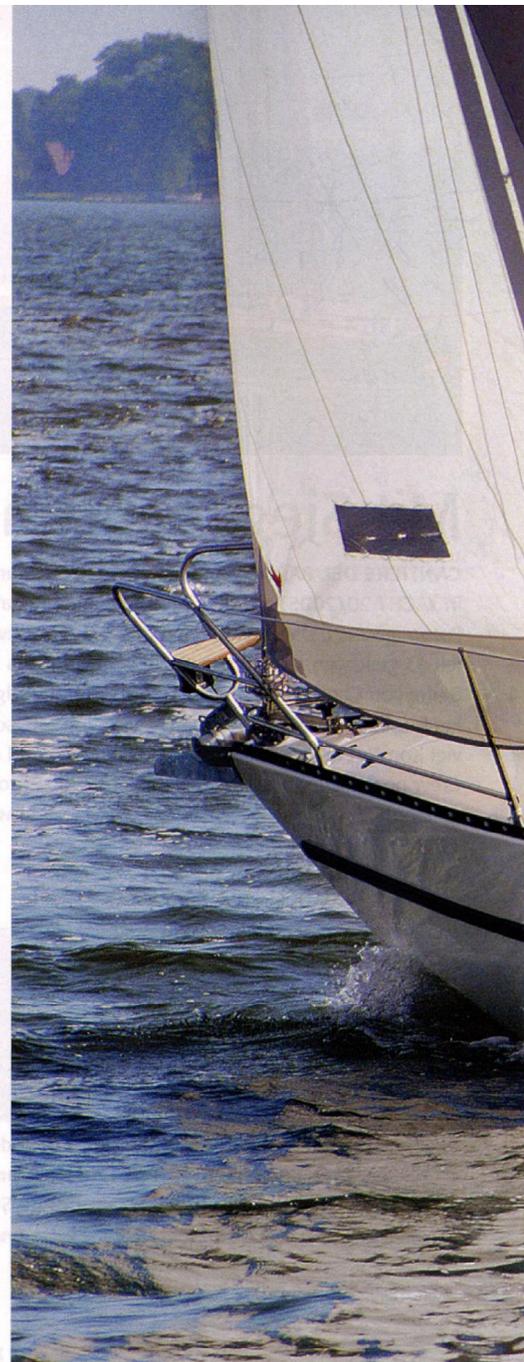
Dennoch: Seit dieser Saison gibt es einen neuen Typus Hai. Man könnte, um in der Biologie zu bleiben, von einer Mutation sprechen. Denn die 760 DS ist eigentlich eine 760, ergänzt lediglich um ein neues Deck mit hohem Aufbau und Panorama-Verglasung. Das macht die kleine Yacht zu einer raren Erscheinung am Markt. Deckssalon-Boote mit einer Länge von unter acht Metern sind extrem selten, dabei ergibt die Kajüt-Erweiterung gerade in diesem Segment viel Sinn. Entsteht so doch ein durchaus beachtlicher Lebensraum.

Bisher waren die Haie für ihren eher knorrigen Backdecker-Look bekannt. Stilbildend wirkten die beiden mittschiffs im Rumpf eingepassten Fenster, die unterhalb der Fußreling und über der tief montierten Scheuerleiste saßen. In dieser „Classic“-Version, die man auch gestrig nennen könnte, gibt es die 760 nach wie vor. Die DS dagegen sieht ganz anders aus, durchaus zeitgemäß und mehr nach Yacht denn nach Küstenkreuzer.

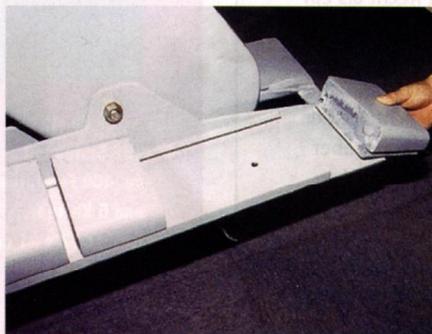
Markante Erscheinung

Die Linien, von den Werftchefs Reinhard und Arno Philipp selbst gezeichnet, sind stimmig. Das markante Deckshaus schafft nicht nur Platz. Es bringt auch die Proportionen unauffällig ins Gleichgewicht. Nur der schräge Steven und der Segelplan mit weit überlappendem Genua erinnern daran, dass der Riss aus den achtziger Jahren stammt.

Ergonomisch gelungen ist die Cockpit-Gestaltung. Ein hohes Süll umrahmt



Mechanisch. Der Innensteuerstand muss über ein Gestänge zugeschaltet werden



Ausgeklügelt. Handige Bleipakete werden von außen auf die Kielplatte geschoben

den Arbeitsbereich der Crew, das vermittelt Sicherheit. Die Winschen sind in der Standardkonfiguration nicht selbstholend, was heutzutage ungewöhnlich ist, doch lassen sich die Leinen in Hebelklemmen belegen. Die vom Mast nach achtern umgelenkten Fallen und Strecker laufen gar verdeckt in einzeln gezogenen Edelstahlkanälen. Das ist selten in dieser Klasse.

Unter Segeln lässt die 760 DS erkennen, dass sie zu den schwereren Achtmeterbooten gehört. Das Deckshaus bringt gegenüber der 760 CL (für Classic) 50 Kilogramm mehr auf die Waage. Doch es ist nicht nur das Gewicht allein. Auch die Rumpfanhänge in der von uns getesteten



Kompakt. Die Hai 760 wirkt in der DS-Version trotz des sehr hohen Freibords gut proportioniert. Es ist das gelungenste Modell der Serie

Version mit Parallel-Schwenkkiel wirken leistungsmindernd. Der genial einfache und für seichte Gewässer bestens geeignete Kiel hat gegenüber einer Flosse einfach einen höheren Widerstand. Und das breite, sehr kurze Ruderblatt vermittelt naturgemäß kein sehr präzises Steuergefühl.

Auf dem Wasser benimmt sich dieser Hai folglich eher brav denn aggressiv. Selbst bei Idealbedingungen – 3 Beaufort und glattes Wasser – erreichte die 760 DS im Test an der Kreuz maximal 4,9 Knoten. Und hoch am Wind heißt hier nicht wirklich hoch. Weniger als 50 Grad führten zu starkem Speed-Verlust. Das können etliche Wettbewerber heute besser. Nach der



Wende dauert es stets, bis die kleine Yacht wieder anspringt. Und auf Böen reagiert sie erst einmal mit Lage.

Diese Gutmütigkeit passt freilich zum Konzept. Die Hai ist eindeutig ein Boot für Tourensegler, die Raum und Ruhe an Bord höher bewerten als Geschwindigkeit.

Von daher dürfte auch der auf Wunsch erhältliche Parallel-Schwenkkiel (1899 Euro) für viele Eigner interessant sein. Er besteht im Prinzip aus zwei hintereinander montierten, drehbar gelagerten GFK-Schwertern, unter denen ein Ballast- ▷

Integriert. Der Kajütaufbau passt zum Deck und fällt von außen kaum auf

In flachen Gewässern bietet der Parallel-Schwenkkiel viele Vorteile. Nur

► TECHNISCHE DATEN (WERFTANGABEN)

Konstrukteur Reinhard und Arno Philipp
 CE-Entwurfskategorie .. C (Küstennahe Gewässer)
 Rumpflänge 7,60 m
 LWL (Wasserlinienlänge) 6,54 m
 Breite 2,50 m
 Tiefgang (Fest-/Schwenkk.) .. 1,25 m/0,65–1,20 m
 Gewicht 1550 kg
 Ballast/-anteil 550 kg/35 %
 Großsegel (Standard) 13,5 m²
 Genua (Standard, 145 %) 20,0 m²
 Segeltragezahl (Standardbesegelung) 5,0
 Motor Volvo Penta Saildrive 10 PS/7,4 kW
 Rumpf- und Decksbauweise Rumpf im Handauf-
 legeverfahren massiv laminiert, unter Verwendung von
 Isophthalsäureharz. Deck Schaum-Sandwich

► PREIS UND WERT

Grundpreis ab Werft 38 770 Euro
 Einbaudiesel 10 655 Euro
 Preis segelfertig (nach YACHT-Def.) ... 51 260 Euro
 Trailer 3311 Euro
 Parallel-Schwenkkiel 1899 Euro
 Werft Nautic-Plast ARP Yachtbau GmbH
 Vertrieb Nautic-Plast ARP Yachtbau GmbH, Dunlop-
 straße 40, 33689 Bielefeld; Tel. 05205/702 51; info@
 arp-yachtbau.de, Internet www.arp-yachtbau.de

► SEGELLEISTUNGEN (O. ABDRIFT U. STROM)

Am Wind (ca. 50 Grad) 4,9 kn
 60 Grad 5,2 kn
 90 Grad 5,4 kn
 130 Grad 5,1 kn
 Windgeschwindigkeit 8–10 kn/3 Bft.

Yacht - BEWERTUNG

Der Longseller Hai 760 hat durch den Deckssalon
 an Raum und Attraktivität gewonnen. In dieser
 Klasse eines der solidesten Fahrtenschiffe

► Konstruktion und Konzept

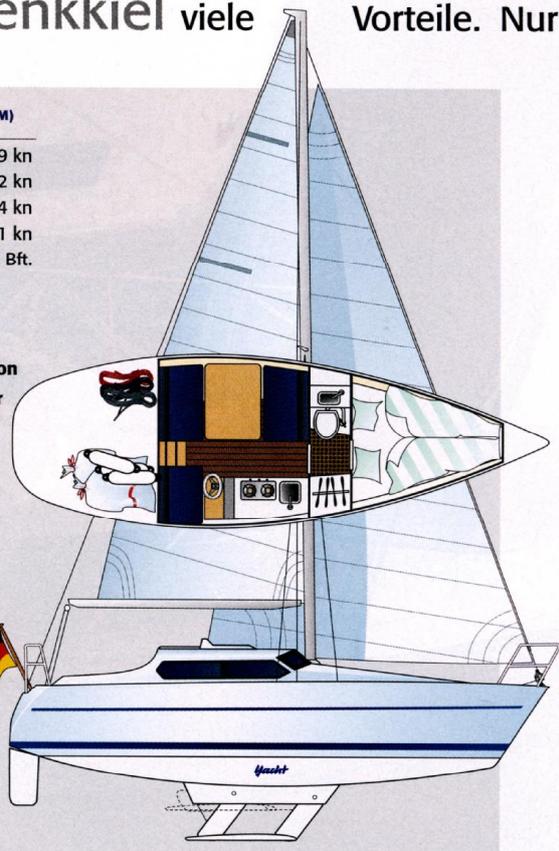
- Zeitlose Linienführung, solide Bauqualität
- Viel Licht und Luft im Salon

► Segelleistung und Trimm

- Geschütztes Cockpit, sicheres Segelgefühl
- ➖ Großer Wendewinkel, mäßiger Speed
- ➖ Etwas zu indifferentes Rudergefühl

► Ausbau und Ausrüstung

- Robustes und geräumiges Teak-Interieur
- Aufwändige Detaillösungen
- Mit Schwenkkiel variabler Tiefgang



körper mit außen liegenden Bleigewichten hängt. Die Konstruktion lässt sich über ein achtern angeschlagenes Drahtseil unter den Rumpf ziehen, wodurch sich der Tiefgang von 1,20 auf 0,65 Meter fast halbiert. Vorteil dieser parallelogramm-ähnlichen Konfiguration: Der Innenraum der Hai 760 DS bleibt unverbaut, anders als bei einem Hubkieler. Außerdem kann der Kiel bei einer Grundberührung frei nach achtern schwingen und zerstört nicht gleich die Rumpfstruktur.

Nautic-Plast hat dem Konzept aber noch ein Plus abgerungen, das der Trailerbarkeit des Bootes zugute kommt. Weil der Ballastkörper nicht als homogene Bombe, sondern als Trägerplatte ausgeführt ist, können Eigner die je 17 Kilo schweren Bleisegmente für den Straßen-transport abnehmen. So lässt sich die Anhängelast an das Zugfahrzeug anpassen.

Das Rigg ist konventionell konzipiert. Vortrieb erzeugt vor allem die 145-Prozent-Genua, der auch die hohe Segeltragezahl zuzuschreiben ist (5,0). Der Mast trägt doppelte Unterwanten, die Oberwanten sind serienmäßig auf Bügeln mon-

tiert – als „Streichwanten“, die das Aluprofil am seitlichen Ausbrechen hindern, wenn es mit der Jütvorrichtung (Option) gelegt wird.

Gemütlicher Ausbau

Echte Deckssalonyachten lassen sich wahlweise auch von innen steuern. Und weil die neueste Hai genau das sein will – erstens eine richtige Yacht und zweitens eine echte „DS“ –, verfügt sie natürlich über einen zweiten Steuerstand. Dank der Rundumsicht im Deckshaus ist das möglich und bei Schietwetter sogar äußerst angenehm.

Um von außen auf innen umzuschalten (die CE-Norm verlangt eine klare Entweder-oder-Trennung), muss bei der Hai 760 DS ein Edelstahlarm mechanisch mit dem Ruder verbunden werden. Notwendigerweise steuert sie sich von innen zäher als vom Cockpit aus. Aber es geht. Besonders starken Ruderdruck entwickelt die Kleine auch hier nicht. So kommt es, dass quasi eine Geisteryacht mit ausgebauter Genua über das Steinhuder Meer schnürt, an Deck niemand zu sehen.

Bereits jetzt segelt über die Hälfte aller Haie auf See. Dieser Anteil wird sich mit der DS wohl noch einmal steigern lassen, weil sie die Langstreckentauglichkeit der Konstruktion spürbar verbessert.

Das Interieur mit der Dinette an Backbord und dem Kartentisch gleich steuerbord vom Niedergang ist dem seiner Halbschwestern ähnlich und von hoher Qualität. Nur dass bei der DS der Niedergang eher ein „Eingang“ ist. Er eröffnet Seglern eine Kajüte von bemerkenswertem Format. Mitten im Salon verfügt das 7,60 Meter kurze Boot über eine lichte Höhe von 1,93 Metern. Zum Vergleich: Die „Classic“-Version bringt es dort nur auf 1,78 Meter.

Der Ausbau erfolgt in Teak und wirkt sehr solide, wie überhaupt die ganze Hai. Bei der Gestaltung orientiert sich die Bielefelder Werft an klassischen bootsbauernischen Vorbildern, was offenbar Anklang findet. Starke Furniere und sauber eingearbeitete Handgriffe stehen für eine Tradition, für die in der Großserienfertigung anderswo längst kein Platz oder besser: keine Zeit mehr ist.

der Wendewinkel ist zu groß

Die Nasszelle befindet sich, wie auf kleinen Yachten üblich, zwischen dem Haupt- und einem weiteren Schott vorn. Trennt man das WC durch eine Zwischentür ab und definiert den Durchgang als der Vorschiffskammer zugehörig, ist diese ganz schön groß – das ideale Quartier fürs Eignerpaar.

Gäste kommen im Deckshaus unter. Der herunterklappbare Salontisch verwandelt die Sitz- in eine Schlafefcke für zwei Personen. Das Achterschiff ist komplett abgetrennt, gehört geräumigen Backskisten und dem auf Wunsch eingebauten 10-PS-Diesel. Er macht die Hai 760 zu einer vollwertigen Fahrtenyacht. Klein zwar, aber voller guter Ideen und gebaut mit großer Sorgfalt. Wer auf Binnenrevieren mit engen Marinas segelt, könnte in ihr sein Traumschiff sehen. Mindestens aber eine interessante Alternative zum Gros des Marktes.

Matthias Beilken



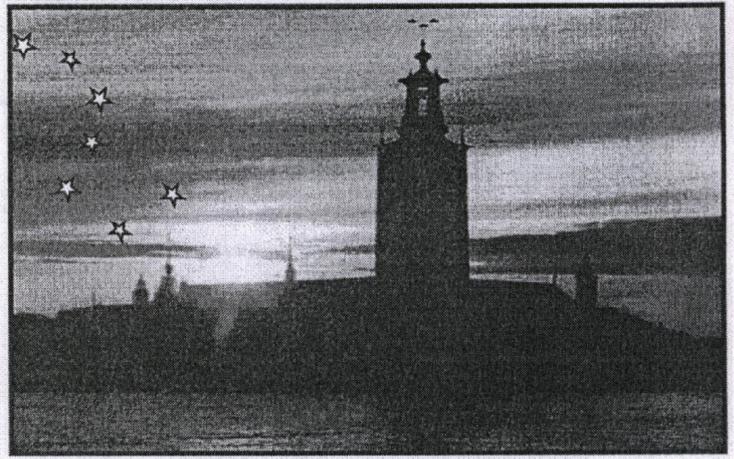
Tests zu Vergleichsschiffen als PDF-Download plus viele weitere Infos im Internet: www.yacht.de/test



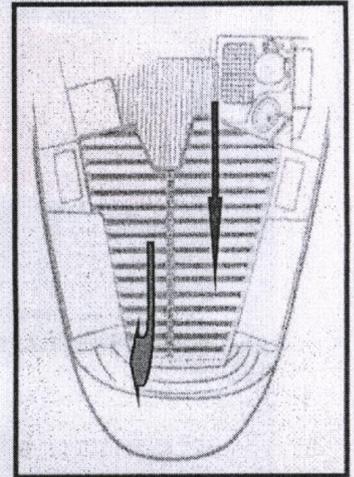
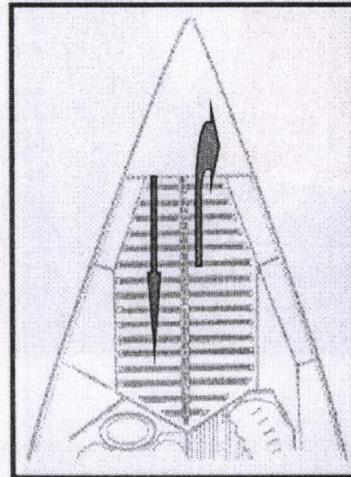
Kuschelig. Bei abgesenktem Tisch entsteht eine zweite, allerdings schmale Doppelkoje



Komprimiert. Das Rad am Innensteuerstand dreht auf dem kleinen Kartentisch

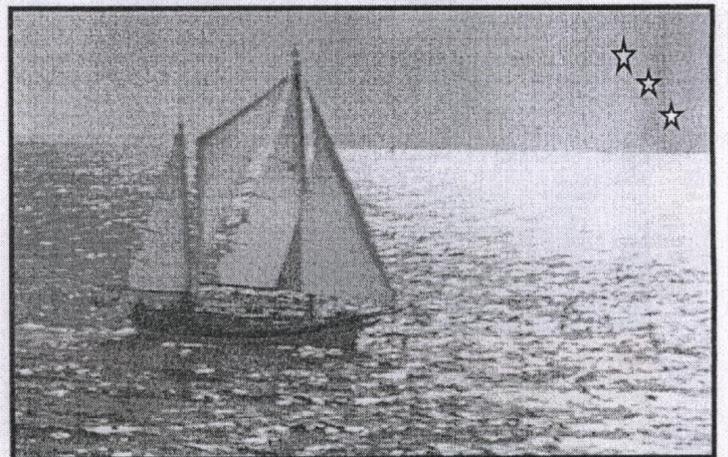


himmlisch schlafen mit



yachtiflex®

Patentierte Federleisten Schnellbausätze
von Yachtbauern für Yachteigner entwickelt



... ausgeruht und erholt den nächsten Segeltag genießen